

Online-Petition

Integrationspolitik neu gestalten

Mehr als 60 Wissenschaftler verschiedener Disziplinen und weitere Erstunterzeichner fordern die Politik in einer Online-Petition auf, die Integrationspolitik zu reformieren. Unter anderem soll dazu ein neues Ressort im Arbeitsministerium entstehen.

Stand: 09.10.2013

Wir haben mit zwei Erstunterzeichnerin der Online-Petition gesprochen: Klaus Bade, Migrationsforscher und Farhad Dilmaghani, Vorsitzender von DeutschPlus e.V.

Herr Bade, warum ist Integrationspolitik so wichtig?

Klaus Bade: *"Die Einwanderungsgesellschaft ist eine Herausforderung. Diese besteht aus einem Zusammenwachsen von Mehrheitsbevölkerung und Einwanderungsbevölkerung. Das ist ein eigendynamischer Kultur- und Sozialprozess, den man nicht aufhalten kann. Und die Aufgabe ist es, die stete Veränderung als Herausforderung zu begreifen und das zu vermitteln, hat die Bundesregierung bislang nicht geleistet."*

Warum glauben Sie, dass das Bundesinnenministerium nicht geeignet ist, sich um Integrationspolitik zu kümmern?



Migrationsforscher Klaus Bade

Klaus Bade: *"Dieses Ministerium ist besonders und vollkommen zurecht konzentriert auf Abwehr- und Sicherheitspolitik. Integration zu betreiben in einer Einwanderungsgesellschaft als teilhabeorientierte Gesellschaftspolitik für alle – das ist etwas, was das Bundesinnenministerium bis heute nicht verstanden hat."*

Was wäre denn eine zeitgemäße Integrationspolitik?

Klaus Bade: *"Es geht darum, von dem Katalog der Einzelmaßnahmen wegzukommen und ein Gesamtkonzept zu erstellen, auch die Menschen ohne Migrationshintergrund mitzunehmen und ein neues solidarisches Wir zu entwickeln. Wir brauchen Heimaten in der Heimat, also einzelne kulturelle Heimaten zulassen und darüber eine gemeinsame überwölbende Heimat hier in Deutschland und in Europa haben. Und es gibt eine Menge wunderbare Grundlagen zu denen wir stehen können, zum Beispiel das Grundgesetz. Da brauchen wir nicht viel über Willkommenskultur zu reden, alles steht da drin."*

Herr Dilmaghani, welche Aufgaben könnte das neue Ressort im Arbeitsministerium konkret in Angriff nehmen?



Farhad Dilmaghani

Farhad Dilmaghani: *"Zum Beispiel das Thema interkulturelle Öffnung des öffentlichen Dienstes: Wie hoch ist eigentlich der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der öffentlichen Verwaltung? Wenn wir uns das heute anschauen, ist der Prozentsatz von Leuten mit Migrationshintergrund in der öffentlichen Verwaltung beim Bund bei etwa fünf Prozent. Um diesen Anteil zu erhöhen, um so etwas kann sich ein Ministerium kümmern."*

Ein Bundesmigrations- und Integrationsgesetz soll dem neuen Ministerium als inhaltliche Grundlage dienen. Was heißt das konkret?

Farhad Dilmaghani: *"Dort kann festgelegt werden, wie zum Beispiel das Thema Willkommenskultur in der Praxis konkret umgesetzt werden kann: Wie müssen sich die Verwaltungen interkulturell öffnen. Der demographische Wandel macht vor Menschen mit Migrationshintergrund nicht Halt: Wie sieht es mit den Friedhöfen in Deutschland aus? Gibt es Möglichkeiten der entsprechend Bestattung? Wie sieht es mit einer kultursensiblen Altenpflege aus?"*

0

SENDUNGSINFO

Das interkulturelle Magazin
So, 13.10.2013 um 13:05 [B5 aktuell]

Quelle: <http://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/interkulturelles-magazin/online-petition-integrationsministerium-100.html>; Stand: 19.10.2013.